

Text: Annette Merkl &amp; Nibert Weigl

# Schule auf

Wenn Lehrer mit ihren Schülern aufbrechen, um auf dem Radl die Alpen zu überqueren, sind Durststrecken, Glückserlebnisse und unvergessliche Episoden vorprogrammiert. Das sechsköpfige „Alpencross-Team“ von den Nymphenburger Schulen hat da eine Menge zu berichten.

# RÄDERN



Startschuss eines Alpencross in Salzburg

Foto: Wilfried Koch

„Wegelagerer“



Jede Route beinhaltet einige Engstellen

Foto: Peter Rothentöfler

## Die Idee und das Team

Die Idee zum „Alpencross“ mit Schülern kam Hans vor vier Jahren, als er selbst zum ersten Mal mit dem Mountainbike die Alpen überquerte. Er sprach daraufhin seine Kollegin Annette an, die sofort Feuer und Flamme war. Blöderweise hat's den Hans dann an der Bandscheibe erwischt, und die Annette musste sich nach einem neuen Hans umschauen. Das waren dann der Paolo und der Nibert, weil einer allein den Hans gar nicht ersetzen konnte. So ging's bei der ersten Alpenüberquerung zu dritt los. Auch damals schon dabei: Mama Merkl mit dazugehörigem Mobil. Inzwischen ist der Hans wieder ganz der Alte, d.h. wir radeln zu viert. Darüber hinaus haben wir uns mit einem zweiten Begleitfahrzeug verstärkt. Günther organisiert mittlerweile mit Mama Merkl die Einkäufe, transportiert Gepäck, kümmert sich um Ersatzteile, kurz: Auch er ist unentbehrlich geworden, er ist der Mann für alle Fälle. Und: Er hat zwei unvergessliche DVD's von unseren Transalps produziert. Grundsätzlich ist dieses Vorhaben möglich, weil es an unseren Schulen jedes Jahr eine sogenannte Projektwoche gibt, d. h. eine Woche am Schuljahresende, in der man unterrichts- und klassenübergreifende Projekte durchführen kann.

## Die Vorbereitung

So wenig wie ein Meister fällt auch kein Biker vom Himmel, schon gleich gar nicht fährt er so mir nichts, dir nichts über die Alpen. Im

Einzelnen heißt das für unsere Teilnehmer im Alter von 11 bis 19 Jahren (6.–12. Klasse) ein Jahr hartes Training. Jede Woche geht's einmal vor der Schule in unserem schulinternen Gesundheitsclub aufs Spinningrad, dazu kommen immer wieder Ausfahrten (Hans liebt die Hohe Kisten) und verlängerte Trainingswochenenden (heuer z. B. an den Gardasee, letztes Jahr Bozen).

## Die Abfahrt

Wer uns bei der Abfahrt sieht, wenn wir den Reisebus mit riesigem Fahrradanhänger vor der Schule mit Rädern und Gepäck beladen, umwuselt von zwei Dutzend Kindern und doppelt so vielen besorgten Eltern, der fragt uns kopfschüttelnd, warum wir uns das antun. Eine Woche später beneiden uns dieselben Skeptiker, weil wir gemeinsam mit unseren Nymphenburger Schülerinnen und Schülern genau das erlebt haben, wovon viele Lehrkräfte nur träumen können ...

## Hunger

Kinder wachsen. Sie brauchen viel zu essen. Kinder, die wachsen und Rad fahren, brauchen unendlich viel zu essen ... und darauf gilt es sich einzustellen: Zum einen haben wir hierzu bereits oben erwähntes Mamamobil im Einsatz. Unsere Verpflegungschefin für untermtags (soweit es die Streckenführung zulässt), Frau Merkl sen., meistert seit der ersten Tour die schwierige Aufgabe, bei der Rast

am Mittag die hungrigen Mäuler zu stopfen. Raubtierfütterung ist eine harmlose Variante dieser Veranstaltung. Zum anderen heißt es für die Gruppe – wir fuhren zunächst mit 18, in den letzten beiden Jahren mit 24 Schülern – geeignete Quartiere zu finden. Welcher Wirt ist schon begeistert, in der Hochsaison für einen Tag eine so große Schülergruppe aufzunehmen, und mehr noch: Das Quartier soll ohne extra Bergfahrt direkt auf der Route liegen und preisgünstig, aber nicht schäbig sein, die Küche soll gut sein und am besten ohne weitere Aufforderung drei statt nur ein Schnitzel servieren. Die Überraschung: Am Ende wurden wir immer herzlich verabschiedet und zum Wiederkommen eingeladen.

## Der Alpenhauptkamm

Wir haben bislang den Alpenhauptkamm auf drei verschiedenen Wegen überquert. Die leichteste Variante war sicher die über den Reschenpass – fürs erste Mal mit den Kindern gewiss keine dumme Idee. So richtig angegriffen haben wir dann beim zweiten Mal übers Pfitscherjoch. Spektulär hinterm Schlegeisspeicher hoch. Obwohl angeblich fahrbar, haben wir nach den ersten beiden Dritteln niemanden mehr fahren gesehen, aber wer sein Rad liebt, der schiebt bekanntlich. Oben wurde es dann so richtig schön kalt und auf dem Weg nach Vipiteno hat's uns so richtig und volles Rohr im Regen und Gewitter erwischt, so dass wir klitschnass in unserer Unterkunft ankamen. Eine neue Variante bot uns das Wetter bei

unserer letztjährigen Fahrt. Dort hatte es am Oberhüttensattel am Tag zuvor erst einmal einen halben Meter geschneit ...

## Der ganze Lehrer ist gefordert

Wie gesagt, wir waren weder in einer „guten“ noch in einer „Reise“-Gesellschaft unterwegs, sondern mit einer großen Anzahl von wilden Heißspornen. An dieser Stelle ein paar zurückblickende Impressionen, Geschichten, einfach Momente, die wir nicht vergessen haben und werden:

Erster Alpencross, erste Übernachtung auf der sehr empfehlenswerten Untermarkter Alm: Manchmal geht's halt zu wenig bergauf, immer in einer Reihe hintereinander her (wegen Verkehr oder Gegenverkehr ist das den Lehrern unverständlicherweise irgendwie wichtig), man ist quasi „voll krass unterfordert“, muss aber schon noch zeigen, wer man ist, also putzt der Thomas am Abend schnell mal 'ne Maggiflasche weg. Junger Mannesmut will eben bewiesen sein, und für 5 Euro Wetteinsatz kann man sich unterwegs am nächsten Tag den Inhalt der Maggiflasche ruhig „noch mal durch den Kopf gehen lassen“ ...

## Raser und Gemütliche

Auch Lehrer sind nur Menschen, und das Runterfahren ist dann doch am schönsten, wenn man endlich in der Heimat angekommen ist: So ein richtiger Downhill darf einfach nicht fehlen: Hinter ▶



Foto: Annette Merkl

Auf dem Weg zum Pfitscher-Joch-Haus

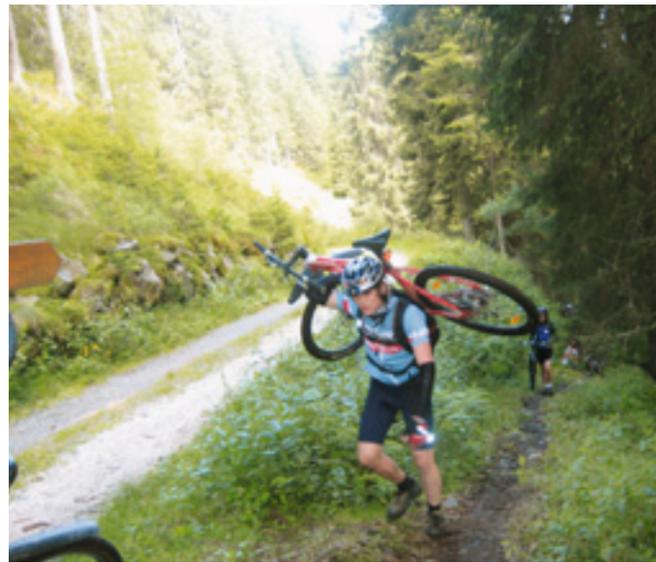


Foto: Vivien Koch

Tragepassage hinauf zur Broglesalm



Foto: Cora Lipkowitz

Abfahrt in der disziplinierten Einerreihe



Foto: Cora Lipkowitz

Kurz vor dem Schlegeisspeicher

dem Reschenpass auf italienischer Seite gibt es so eine richtige Radweg-Formel-1-Strecke – da kannte unser Paolo keine Bremsen mehr, und die Meute heizte unbekümmert und wild hinterher. Gottseidank ist nichts passiert – diesen Fehler haben wir nie wieder gemacht. Wie schon erwähnt: Junge Menschen wachsen, junge Menschen essen viel, und junge Menschen haben Kraft und Hormone: Letztere führten bei einem unserer Trainingswochenenden in Bozen (dort auf dem sehr schönen und jugendfreundlichen Campingplatz Moosbauer) des Nachts zu einem munteren Zelt-hopping ... Also nix „teachers leave us kids alone“ sondern „be careful, the hormones are always and everywhere“.

Am hinteren Ende der fahrenden Gruppe geht es oft etwas langsamer zu. Die Gründe können durchaus verschieden sein: Tagesform – da kommt es schon mal vor, dass Motivationskünstlerin Annette

einen „Chili Pepper“ (woher kommt bloß der Name?) über den Berg quatschen muss, oder auch dass ein junges Mädels an die Grenze dessen geht, was sie in ihrem Alter zu leisten vermag. Aber: Der Wille versetzt bzw. überwindet bekanntlich Berge, und so gab es bei jeder Bergankunft ehrlichen Applaus, wenn der „Alex-Express“ ankam ... Entscheidend und für die Motivation der Gruppe unerlässlich ist am Ende ein Tag, um die vollbrachte Anstrengung genießen zu können – bei uns ganz simpel der „Chilling Day“: ein Tag zum Baden, für Ehrungen, zum Quatschen, zum Rumhängen ... einfach zum Chillen. Und am Schönsten ist das nach dem Wunsch unserer Schüler ohne Wenn und Aber am Gardasee. Entsprechend laufen momentan all unsere Überlegungen und Bemühungen für dieses Jahr in Richtung Lago ...

### Resümee

Zu den bisher durchgeführten Überquerungen lässt sich ganz eindeutig Folgendes sagen:

Unsere Reschenpass-Tour war sicher die leichteste, und die würden wir so auch nicht wiederholen. Man fährt in Südtirol einfach zu viel in der Ebene und durch Obstgärten, deren Äpfel zwar lecker schmecken, aber doch nicht Bikers' Paradise darstellen, obwohl wir an selbigem ja ankamen: Gardasee und dort samt Helm und Trikot ins erfrischende Nass. Die Tour übers Pfitscher Joch war sicher die landschaftlich spektakulärste; kein Wunder, ein Großteil davon ging durch die Dolomiten. Auf der Broglesalm vor dem mächtigen Massiv der Geislerspitzen hatten sogar unsere Kinder ungewöhnlich lange den Mund sperrangelweit offen und wollten trotz einem kühlen Lüftchen noch ein bisschen weiterglotzen.

Radlerisch war sicher die dritte Tour über den Oberhüttensattel die interessanteste: am wenigsten Asphalt, weniger schieben als bei der Dolomitenvariante und die schönsten und längsten Abfahrten. Eindeutiger Mangel gegenüber Tour 2: Auch wenn man Großglockner und Großvenediger in der Ferne passiert, sie sind halt nicht die Dolomiten, und der Millstätter See ist halt für die Kids nicht so kultig und so cool wie der Gardasee, auch wenn man genauso reinspringen kann.

### Dank

Wir wollen am Ende nicht vergessen, uns bei diversen Eltern, der Firma Corratec in Raubling und unserer Schulleitung ganz herzlich für ihre Unterstützung zu bedanken: Die Eltern helfen uns mit Rat und Tat. Corratec stellt uns im Rahmen des Bike-School-Projekts Mountainbikes zu tollen Konditionen zur Verfügung. Last but not least gilt unser Dank unserer Schulleitung, die trotz vieler außerordentlicher, dem Schulalltag oftmals widersprechender Wünsche unsererseits immer Verständnis für unser sicher einzigartiges Projekt hat. Und überhaupt: All das wäre nicht möglich, wenn die beteiligten Hauptakteure, unsere Jungs und Mädels, nicht mit uns gemeinsam über ein ganzes Schuljahr hinweg mit so viel Enthusiasmus und Spaß an einem Strang ziehen würden – wir freuen uns schon auf den nächsten Ausritt! ◀



Norbert Weigl (56) unterrichtet seit 20 Jahren Englisch, Sozialkunde und Geschichte an den Nymphenburger Schulen und ist auf dem Bike oder zu Fuß immer gern in den Bergen unterwegs.



Annette Merkl (37), seit 2004 Lehrerin für Sport sowie Wirtschaft und Recht an den Nymphenburger Schulen, ist ausgebildeter Mountainbike-Guide und C-Trainerin Radsport beim BDR.

# LAUCHE & MAAS

der Reiseausrüster  
seit 1978

Alte Allee 28  
81245 München

P vor der Tür  
S -Bhf Pasing  
10 Gehminuten

Der neue Beratungskatalog ab 1. Mai.  
Kostenlose 504 Seiten: [www.lauche-maas.de](http://www.lauche-maas.de)